

Zeitschrift: SuchtMagazin
Herausgeber: Infodrog
Band: 39 (2013)
Heft: 1

Artikel: Fotoserie
Autor: Oelman, Ethan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-800025>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

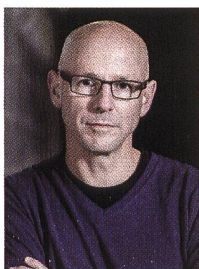
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Fotoserie



Ethan Oelman

(Jg. 1964), lebt und arbeitet in Zürich.
www.ethan-oelman.com

Nebst meiner Tätigkeit als freier arbeitender Fotograf arbeite ich in Teilzeit im Zentrum Horgen der Arud (die Arud betreibt vier Zentren für Suchtmedizin in und um Zürich). In meiner Funktion als Betriebsleiter habe ich viele Einblicke in eine – zuvor auch für mich – unbekannte Welt erhalten. Von daher kenne ich den Wert und die Bedeutung der substitions-gestützten Behandlung gut.

In der Fotografie fokussiere ich mich auf die Bereiche People, Anlässe und Sport. Der Mensch steht dabei klar im Fokus.

Perspektiven

Für diese Fotoserie wollte ich Ausschnitte aus dem Alltag von Menschen in einer substitions-gestützten Behandlung zeigen. Dazu habe ich die Arche Zürich angefragt. Die Arche ist ein soziales Unternehmen, welches die berufliche und soziale Integration von Erwachsenen bei Problemen mit Sucht, psychischen Erkrankungen und Arbeitslosigkeit fördert. Zwei Personen aus dem Methadon-Programm haben sich zur Verfügung gestellt. Gerne hätte ich mehr Personen porträtiert. Dass sich lediglich zwei Personen meldeten, zeigt für mich dreierlei:

a) die Menschen erleben häufig physische und psychische

Schwankungen und in so einem Gemütszustand möchte man sich nicht fotografieren lassen

b) Sucht und Substitution sind immer noch ein grosses Tabu und

c) wer lässt sich schon gerne fotografieren, resp. stellt sich unentgeltlich für Porträtaufnahmen zur Verfügung?

Grund a und c sind nachvollziehbar. Dass dagegen in der heutigen, aufgeklärten Zeit das Thema Sucht und die entsprechenden Behandlungen immer noch ein Tabu sind, mag erstaunen und bedrücken. Es scheinen mehrere Generationen nötig zu sein, bis das Thema gesellschaftlich verstanden und anerkannt wird.

Das Substitutions-Programm ermöglicht es – neben vielen anderen positiven Aspekten – ein Leben zu führen, welches nicht nur um die Substanz kreist. Perspektiven werden geschaffen und es gibt Raum für Hobbies und Beziehungen. Diesen Aspekt wollte ich mit den Bildern herausarbeiten und habe daher den Titel «Perspektiven» gewählt. Weil jeder Mensch höchst individuell mit dem Programm und dem Leben umgeht, wollte ich den Individuen ein Gesicht geben. Ein grosses Dankeschön an dieser Stelle an die beiden Porträtierten.